



Rundbrief Nr. 6, August 2007

des

Elote e. V. - Solidarität, Partnerschaft & Dialog mit der
marginalisierten Bevölkerung Guatemalas

www.elote.de

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde von Elote e. V.,

während hierzulande das politische Karussell in der Sommerpause nahezu stillsteht, ist in Guatemala der Wahlkampf entfacht: Im September stehen die Präsidentschaftswahlen an. Wieder einmal ist die Hoffnung auf eine Wende in Guatemala groß. Erstmals kandidiert auch Rigoberta Menchú, die 1992 wegen ihres Einsatzes für die Rechte der indigenen Bevölkerung den Friedensnobelpreis erhielt. Doch nicht alle Kandidaten versprechen auch tatsächlich im Sinne der Bevölkerung zu regieren und die dringend anstehenden Reformen durchzuführen. In diesem Rundbrief möchten wir ein Bild des Wahlkampfes und der potentiellen Kandidaten zeichnen. Daneben können Sie wie gewohnt Aktuelles über Elote und unsere Partnerorganisationen erfahren. Erstmals finden Sie im Rundbrief auch ein Kreuzwort-Rätsel sowie ein etwas „verrücktes“ Kochrezept.

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Elote-Team!

Präsidentschaftswahlen in Guatemala 2007

Friedensnobelpreisträgerin Rigoberta Menchú kandidiert für das Präsidentenamt

Mit *Rigoberta Menchú Tum*, der Friedensnobelpreisträgerin von 1992, hat erstmals in der Geschichte Guatemalas eine indigene Vertreterin Aussicht auf das Präsidentenamt. Die Tatsache, dass die indigene Bevölkerungsmehrheit seit der Kolonialisierung des Maya-Reiches durch die Spanier (1523/1524) keinen einzigen Präsidenten gestellt hat, sagt viel über die Stellung der 8 Mio. Maya in Guatemala (rund 60% der Gesamtbevölkerung) aus.

Menchú wäre gleichzeitig auch die erste Präsidentin, die sich aufgrund ihrer ethnischen Herkunft und ihrer Lebensgeschichte den Opfern des Völkermords in Guatemala verpflichtet fühlt. Der 36-jährige bewaffnete Konflikt (1960-1996) traf vor allem die Maya-Bevölkerung. Unter den 200.000 Ermordeten und Verschwundenen des befanden sich auch Menchús Eltern sowie zwei ihrer Brüder. Die Maya-Gemeinden waren besonders unter den Militärdiktatoren Romeo Lucas García und Efraín Ríos Montt zwischen 1978 und 1983 massiver Gewalt ausgesetzt. Menchú selbst musste deshalb - wie rund 1 Mio. Guatemalteken - nach Mexiko fliehen.

Die heute 48-jährige setzte sich bereits in jungen Jahren für Menschenrechte und die Verbesse-

rung der Lebensbedingungen der Bauern in Guatemala ein. International bekannt wurde sie mit ihrer 1983 erschienenen Autobiographie, in der sie die Leiden der indigenen Bevölkerung Guatemalas öffentlich machte. Für ihre Bemühungen um soziale Gerechtigkeit und die Anerkennung der Rechte der indigenen Völker wurde ihr 1992 der Friedensnobelpreis verliehen. Mit dem Preisgeld gründete sie die *Rigoberta Menchú Tum Stiftung*. Eine Hauptaufgabe der Stiftung ist die rechtliche Aufarbeitung des Völkermords in Guatemala. Hierzu hat sie acht



Rigoberta Menchú

führende Militärs des Völkermordes, der Folter und des Verbrechens gegen die Menschlichkeit vor spanischen Gerichten angeklagt. Im Juli 2006 wurde ein internationaler Haftbefehl gegen die acht Militärs erlassen.

Aktuelle Umfragen sehen Rigoberta Menchú und ihre Partei *Begegnung für Guatemala* (EG) derzeit lediglich auf Rang drei, hinter dem Sozialdemokraten Álvaro Colom (*Nationale Einheit der Hoffnung* UNE) und dem Ex-General Otto Pérez Molina von der rechtspopulistischen *Patriotischen Partei* (PP). An vierter und fünfter Stelle liegen deutlich abgeschlagen die Kandidaten der aktuellen Regierungspartei *Große Nationale Allianz* (GAN) und der *Republikanischen*



Gesucht: Ríos Montt

Front Guatemalas (FRG). Die FRG ist die Partei des „Schlächters von Guatemala“ Efraín Ríos Montt, unter dessen Gewaltherrschaft auch der Mord an einem von Menchús Brüdern fällt. Ríos Montt selbst kandidiert zwar nicht für das Präsidentenamt sondern lediglich für den

Kongress; seine Wahl zum Kongressabgeordneten ist jedoch wahrscheinlich und deshalb von Bedeutung, da sie ihm erneut Immunität sichern und somit eine Auslieferung an spanische Gerichte ersparen würde.

Die Wahl am 9. September macht deutlich, wie wenig die Vergangenheit auch 10 Jahre nach der Unterzeichnung der Friedensverträge aufgearbeitet ist. Auf der einen Seite treten mit Menchú und Colom Opfer und Kritiker des Militärregimes und Verteidiger der Menschenrechte an, auf der anderen Seite steht neben Ríos Montt mit Otto Pérez Molina ein Ex-General, der selbst für gravierende Menschenrechtsverbrechen und Massaker an der indigenen Bevölkerung verantwortlich gemacht wird. Pérez wurde bislang ebenso wenig wie Ríos Montt für seine Verbrechen zur Rechenschaft gezogen. Mit seinem Versprechen, gegen die besorgniserregende Kriminalität im Land mit *mano duro* (harter Hand) und unter Einsatz des Militärs vorzugehen, hat er bei Teilen der Bevölkerung Punkte gesammelt, ohne dass er ansonsten ein politisches Programm vorlegen könnte. Diese Art der Verbrechensbekämpfung ist kritisch zu betrachten, da nicht unterschätzt werden sollte, was das erneute Auftreten des Militärs im Inneren für

Ängste wecken kann - gerade in den Regionen, in denen das Militär vor gerade einmal zwei Jahrzehnten hunderte von Massakern an Zivilisten verübt hat. Der Einsatz des Militärs wäre zudem ein erneuter Verstoß gegen die Friedensverträge. Erfahrungen aus den Nachbarstaaten El Salvador und Honduras zeigen, dass sich die Probleme mit gewaltbereiten Jugendbanden weniger durch hartes Durchgreifen, als vielmehr durch die Bekämpfung der Ursachen (Armut, Perspektivlosigkeit, etc.) lindern lassen.

Der Wahlkampf ist mittlerweile voll im Gange. Leider haben verschiedene Zwischenfälle verdeutlicht, wie hoch auch heute noch die Bereitschaft ist, politische Gegner zu eliminieren. Im letzten Jahr wurden 43 Gewalttaten gegen Politiker verübt, 28 davon endeten tödlich. Am stärksten betroffen ist Coloms *UNE*, aus deren Reihen alleine 14 Parteimitglieder ermordet wurden. Angesichts dieser erschreckenden Tendenzen rief das oberste Wahlgericht noch einmal dazu auf, auf Gewalt im Wahlkampf zu verzichten.

Obwohl der Wahlausgang angesichts der hohen Anzahl unentschlossener Wähler noch nicht vorhergesehen werden kann, ist die Chance auf einen politischen Wechsel in Guatemala groß. Nach aktuellen Umfragen liegt derzeit Álvaro Colom vorn. Er wäre seit langem der erste Präsident, der sich weder den Interessen der Militärs noch denen der Wirtschaftselite (Unternehmer, Großgrundbesitzer) verpflichtet fühlt. Dennoch darf auch von Colom keine radikale Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse erwartet werden. Zu viel Macht werden die Eliten und Mitglieder des organisierten Verbrechens, in das zahlreiche Militärs verstrickt sind, weiterhin besitzen. Als Minimalziel wird deshalb gelten, Guatemalas „wacklige Demokratie“ (SZ, 5./6. Mai 2007) zu stärken. Das kann allerdings nur gelingen, wenn das neue Staatsoberhaupt sich der großen Herausforderung stellt und den Tendenzen entgegenwirkt, die das Land zunehmend destabilisieren: Zentral hierfür ist die Bekämpfung der Armut, der Diskriminierung von indigenen Bevölkerungsgruppen und der Straflosigkeit für die Haupttäter des Völkermordes und des organisierten Verbrechens.

Rigoberta Menchús Weg zur Präsidentschaft könnte dann für die darauf folgenden Wahlen im Jahr 2011 geebnet werden. Dies war ohnehin das ursprüngliche Ziel der Friedensnobelpreisträgerin.

Fundación Nueva Esperanza

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte die Stiftung Neue Hoffnung (FNE) 2007 über 50 neue Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Somit besuchen dieses Jahr 155 Schüler aus verarmten und vom Völkermord betroffenen Maya-Familien die Fachausbildung zur ländlichen Gemeindeentwicklung der FNE. Anders als in den vorausgegangenen Schuljahren war die Erhöhung der Schülerzahl allerdings ein großer finanzieller Kraftakt, da die



Schülerinnen der FNE

Stiftung erstmals seit drei Jahren ohne die Unterstützung der kanadischen Botschaft in Guatemala auskommen muss. Kanada unterstützt – sehr zum Leidwesen der FNE – keine Organisation länger als drei Jahre. Glücklicherweise hat sich die Zahl der Paten aus Deutschland auf 33 erhöht. Zusammen mit den eingegangenen Spenden konnte Elote einen deutlich höheren Anteil an der Finanzierung der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler an der Fachschule übernehmen und dadurch einen Teil des Defizits auffangen. Zur Finanzierung der Ausbildungskosten werden für 2007 noch weitere Spenden benötigt.

Mit zunehmendem Erfolg engagieren sich die Schülerinnen und Schüler der FNE in landwirtschaftlichen Modellprojekten auf dem Schulgelände. Neben den bereits etablierten Gemüsefeldern sowie der Hühner- und Rinderzucht, ist nun der Aufbau einer kleinen Schweinezucht geplant. Da der Verkauf von Vieh hohe Gewinne bringt, die wieder in das Ausbildungsprogramm reinvestiert werden können, und gleichzeitig die Schüler praktische Erfahrung in der Durchführung von landwirtschaftlichen Projekten erhalten, wird Elote die Kosten für den Ankauf der ersten Schweine sowie für den Stall übernehmen. Auch das von Elote finanzierte Brunnen- und Tröpfchenbewässerungsprojekt nimmt langsam Form an: Sowohl der Brunnen als auch der Wassertank sind fertig gestellt. Eine neue Wasserpumpe und das Bewässerungssystem sollen direkt im Anschluss an die Regenzeit noch vor Jahresende in Betrieb genommen werden. Durch die Bewässerung des trockenen

Landes können sowohl die praktischen Übungen im Feldbau ausgeweitet als auch eine kleine Obstplantage angelegt werden. An den Erfolgen der landwirtschaftlichen Projekte zeigt sich, wie mit etwas Know-How und relativ geringen Investitionen große Erfolge in der landwirtschaftlichen Produktion verzeichnet werden können. Wenn es den Schülern im Anschluss an ihre Ausbildung gelingt, diese oder ähnliche Projekte auch in ihren Heimatdörfern erfolgreich durchzuführen, kann ein bedeutender Schritt für die Ernährungssicherung der Familien getan werden. In Rabinal gilt derzeit jedes zweite Kind als unterernährt.

Der Aufbau des Gesundheitszentrums und der Beginn der Ausbildung von Jugendlichen zu Gesundheitshelferinnen und -helfern (siehe Rundbrief Nr. 5, Dezember 2006) hingegen konnten nicht wie geplant zu Beginn des Jahres beginnen, da die Finanzierung noch nicht gesichert ist. Ein Förderantrag, den Elote bei einer Stiftung eingereicht hatte, wurde leider nicht bewilligt. Elote versucht derzeit andere Kooperationspartner für das Projekt ausfindig zu machen und ist zuversichtlich, Ende des Jahres mit den Baumaßnahmen des Zentrums beginnen zu können. Um den notwendigen Eigenanteil für Förderanträge mitzubringen, wird hierfür noch dringend zu Spenden aufgerufen!

Spendenstichwort: FNE-Schule und FNE-Gesundheitszentrum

Genießen auf guatemaltekisch . . .

Elote loco – der verrückte Maiskolben

. . . verrückt, aber lecker!

Maiskolben werden in Guatemala und anderen Ländern Mittelamerikas an vielen Straßenecken, auf Märkten, an Haltestellen, vor Kirchen und natürlich in den Familien gegrillt und verrückt („loco“) zubereitet. Das geht ganz einfach und ist in der Grillzeit eine wunderbar erfrischende Beilage zu Fleisch!

Für die guatemaltekische Variante brauchen Sie: Maiskolben (gibt es im Supermarkt oder Bio-Laden), ca. ¼ Limette pro Kolben, Salz. Wahlweise auch Mayonnaise, Ketchup oder Chili-Salsa.

Den Maiskolben von allen Seiten Grillen, mit der Limette einreiben, salzen. Wer es ganz verrückt mag: mit Mayo und Ketchup bzw. Salsa bestreichen. (Schmeckt auch im Winter, dann aber den Kolben kochen.) *¡buen provecho!*

Im nächsten Rundbrief: „Huevos a la Ranca“ – Bauernschmaus mal guatemaltekisch!

Escuela de la Calle

Das Schulprojekt der *Escuela de la Calle* (Edelac) im Armenviertel Las Rosas bei Quetzaltenango wird dieses Jahr von so vielen Schülern besucht, wie nie zuvor in der zehnjährigen Geschichte der Vor- und Grundschule. 180 Schülerinnen und Schüler zwischen 4 und 15 Jahren besuchen dieses Jahr die Schule. Neben dem klassischen Schulunterricht bietet eine



Gerson live im Radio

Reihe von Maßnahmen an, um zu verhindern, dass sich die Kinder tagsüber unbetreut den Gefahren der Straße (Drogen, Kriminalität etc.) aussetzen und für diese anfällig werden. Aus dem Viertel Las Rosas stammen viele der Straßenkinder der zweitgrößten Stadt des Landes, die im Volksmund schlicht Xela genannt wird. Besonders aufregend war der Live-Auftritt beim regionalen Radiosender, als die Schüler Edelacs eine Sendung zum Thema *Kinderrechte* gestalteten.

In dem Projekt *Escuela de los Padres* (Schule für die Eltern) arbeitet Edelac seit einiger Zeit auch intensiv mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler zusammen. Neben Alphabetisierungs-

kursen für Erwachsene unterstützt Edelac durch sozialpädagogisches Familienhilfsprogramm die Eltern in Gesundheits- und Erziehungsfragen und stärkt die Rechte von Frauen und Kindern in den Familien. Da



Schule macht auch Erwachsenen Spaß!

Alkoholismus in einigen Familien ein großes Problem darstellt, rief Edelac zudem eine *Anonyme Alkoholiker-Gruppe* ins Leben.

Elote unterstützt Edelac im Schuljahr 2007 bei der Finanzierung der Lehrer, vergibt an besonders bedürftige Schülerinnen und Schüler kleine Stipendien zur Deckung der Unkosten des Schulbesuchs (Hefte, Busfahrkarten etc.) und finanziert einen Teil des Familienhilfsprogramms. Darüber hinaus stellt Elote finanzielle Mittel für dringend benötigte medizinische Behandlungen von Kindern der Schule zur Verfügung. Während der Regenzeit leiden besonders viele Schülerinnen und Schüler an Durchfall- und Atemwegserkrankungen. Obwohl diese Krankheiten mit einfachen Mitteln zu heilen sind, stellen sie in Guatemala nach wie vor die häufigste Todesursache dar.

Spendenstichwort: Edelac

NEU im Rundbrief: Das Elote-Kreuzworträtsel!



1. Land des ewigen Frühlings und unserer Partnerprojekte
2. Lieblingsgetränk der Deutschen und Hauptexportmittel Guatemalas; kauft man am besten fair gehandelt
3. Siegel für gerechten Handel
4. Nachbarland Guatemalas
5. Grundnahrungsmittel in Guatemala
6. Davon gibt es in Guatemala 37; 3 sind aktiv (Mehrzahl)
7. Gerät zum Herstellen traditioneller Stoffe
8. „Maiskolben“ auf Guatemalteckisch, Name des Vereins
9. Hülsenfrucht, Grundnahrungsmittel in Guatemala (Mehrzahl)
10. Sitz von Edelac, Name der Maya für Quetzaltenango
11. Vorname Menchüs
12. Volksabstimmung
13. Abkürzung Escuela de la Calle

Neues von Elote e. V.

Neuer Vorstand gewählt

Die Mitgliederversammlung im Juni hat Alexander Fischer und Charlotte Haeusler als Vorsitzende sowie Christian Rööß als Kassenswart, Sven Schuster als Schriftführer und Monika Krenner als Beisitzerin in ihren Ämtern bestätigt. Neben diesen Altbekannten gibt es auch eine Reihe neuer Gesichter im Vereinsvorstand: Mit Julia Frewein und Hansi Leipold wurden zwei neue Beisitzer in den Vorstand gewählt, die die Arbeit unserer Partnerorganisation Fundación Nueva Esperanza während eines Praxisjahres kennen und schätzen lernten. Mona Reichelmeier, als dritte neue Beisitzerin gewählt, befand sich



Elotes neuer Vorstand

Ende 2005, ebenfalls während eines Praktikums, im vom Hurrikan Stan verwüsteten Guatemala und leitete dort unser Nothilfeprogramm für zwei betroffene Gemeinden im westlichen Hochland. Ebenfalls neu im Vorstand ist Magdalena Blazek, die sich seit längerem im AK Guatemala, Elotes Schwesterorganisation an der Katholischen Universität Eichstätt, für unsere Projekte in Guatemala stark macht.

Vor der Versammlung trafen sich die ehrenamtlichen Aktiven des Vereins zu einem dreitägigen Arbeitstreffen, in der zukünftige Aktivitäten und Projekte geplant und eine Reihe neuer Ehrenamtlicher in die Vereinsarbeit eingeführt werden konnten.

Vorstandsmitglieder besuchen Projekte in Guatemala

Monika Krenner und Alexander Fischer zieht es nach dreieinhalb Jahren wieder einmal nach Guatemala. Während ihrer Urlaubsreise durch Guatemala und Mexiko werden sie die vom Elote geförderten Projekte besuchen. „Es ist spannend endlich wieder die großen Fortschritte unserer Partnerorganisationen Fundación Nueva Esperanza und Edelac direkt vor Ort besichtigen zu können und alte Freunde und Bekannte zu treffen. Außerdem bin ich neugierig auf die Schüler, die ich vor Jahren selbst unterrichtet habe. Daneben steht die Buchprüfung aller von Elote geförderten Projekte an. Das ist auch wichtig, um weiterhin mit gutem Gewissen sagen zu können, dass bei unseren Partnern in Guatemala vorbildlich gewirtschaftet wird“, so Monika Krenner.

Guatemala & Co. in den Medien

Veranstaltungstipp

Ausstellung: Maya – Könige aus dem Regenwald

Mit rund 200 kostbaren Objekten zur Kultur, Religion und Schrift der Maya aus dem 2. bis 11. Jahrhundert.

Noch bis 03.10.2007 im Loksuppen Rosenheim
20.10.2007 bis 13.04.2008 Römer- und Pelizaeus-Museum
Hildesheim Infos: www.maya-ausstellung.de

Fernsehen

Do., 02.08.2007: 13:30-14:15, hr fernsehen
Guatemala. Mit Chicleros durch den Dschungel.

So., 12.08.2007: 17:30-18:00, 3sat
Quetzal – Göttervogel im Nebelwald

Mo., 13.08.2007: 21:00-21:30, 3sat
Zwischen den Meeren. **Unterwegs in Mittelamerika**

Fr., 17.08.2007: 11:15-12:00, Phoenix
Die Welt der Maya.

Fr., 17.08.2007: 22:25-23:10, 3sat
Der verborgene Fluss der Maya. Mexikos unerforschte Unterwelt.

Fr., 24.08.2007: 07:50-08:20, WDR
Mais-Menschen: Die Gen-tech Eroberung der Dritten Welt.

Hörfunk

Di. 21.08.2007: 20:10-21:00, DLF - Studiozeit.
Popol Vu – Das Buch vom Ursprung der Maya.

Impressum: **Elote e. V. - Solidarität, Partnerschaft und Dialog mit der marginalisierten Bevölkerung Guatemalas**
Lindenstraße 1 | D-94036 Passau | Tel: 0851 966 877 4 | Email: mail@elote.de | <http://www.elote.de>
V.i.S.d.P. Alexander Fischer

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Werden Sie Mitglied, Patin oder Pate oder spenden Sie!

Jeder Euro Ihrer Spende geht direkt an das von Ihnen ausgewählte Projekt in Guatemala.

Elote e. V.
Kto: 20154050
BLZ: 721 513 40
Sparkasse Eichstätt

Spenden und Mitgliedschaftsbeiträge sind steuerlich absetzbar.



Für weitere Infos besuchen Sie unsere Homepage oder kontaktieren Sie uns!

✂.....

Ja, ich unterstütze die Arbeit von Elote e. V. in Guatemala durch eine Patenschaft

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Adresse (Straße, Plz, Ort) _____

Telefonnummer _____ Emailadresse _____

Ich übernehme eine (bitte ankreuzen)

Patenschaft und ermögliche einem Schüler oder einer Schülerin den Schulbesuch an der **Fachschule für Ländliche Entwicklung der Fundación Nueva Esperanza** (Stiftung Neue Hoffnung) in Rabinal (empfohlener Monatsbeitrag € 28,00) Ich möchte ein Mädchen einen Jungen ist mir egal unterstützen

Projektpatenschaft und unterstütze das **Gesundheitsprojekt der Fundación Nueva Esperanza** (Aufbau eines Gesundheitszentrums und Ausbildung von jungen Gesundheitshelfern und -helferinnen)

Projektpatenschaft und unterstütze die Arbeit der **Escuela de la Calle** mit Straßenkindern in Xela

Projektpatenschaft für das Projekt, das derzeit am dringendsten Unterstützung benötigt

mit einer Spende in Höhe von € _____ monatlich halbjährlich jährlich.

Bitte buchen Sie den Betrag ab dem _____ (Datum) bis auf Widerruf von meinem Konto ab

Kontoinhaber: _____ Name der Bank: _____

Kontonummer: _____ Bankleitzahl: _____

Ich richte einen Dauerauftrag auf das oben stehende Elote-Spendenkonto ein.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Unsere Garantien:

- ✓ Sie können Ihre (Projekt-)Patenschaft jederzeit beenden!
- ✓ Ihre (Projekt-)Patenschaft ist steuerlich absetzbar!
- ✓ Sie finanzieren keine Verwaltungskosten in Deutschland!
- ✓ Hohe Transparenz!

ausgefüllt zurück an:

Elote e. V.
Lindenstraße 1
94036 Passau